

Ausschnitt aus



dem Wedel-Schulauer Tageblatt - *Tip*



der Pinneberger Zeitung



dem Hamburger Abendblatt



VOM 3. Januar 2001

Strom aus der Sonne

Klimaschutzfonds erweitert Photovoltaik-Anlage

WEDEL. Es ist eine altbekannte Tatsache, dass der Einsatz von Photovoltaik-Anlagen, die einfallendes Sonnenlicht direkt in nutzbaren Strom umwandeln, eine umweltschonende Variante der Energiegewinnung ist.

Der Klimaschutzfonds Wedel e.V. möchte zeigen, dass es sich lohnt, in regenerative Energietechniken zu investieren und übergab kurz vor Weihnachten an Hans-Jürgen Lowalt, den Geschäftsführer der Wedeler Firma Solarnova den

Auftrag zur Erweiterung der Solaranlage auf dem Dach des Rathauses. Der Auftrag mit einem Gesamtwert von etwa 35 000 Mark verdreifacht nach Fertigstellung im Februar diesen Jahres die bisherige Kapazität der bestehenden Anlage.

Möglich wurde diese Investition für den Klimaschutzfonds durch ein Förderprogramm der Bundesregierung. Hinter dem „100 000 Dächer“-Programm verbirgt sich eine Unterstützung der Kredit-

anstalt für Wiederaufbau für private Klein-Solaranlagen. Dort können förderungswürdige Projekte einen Kredit zu günstigen Konditionen und die Garantie erhalten, dass der zuständige Energielieferant den durch die Anlage gewonnenen Strom für 99 Pfennig pro Kilowattstunde zurückkaufen muss. So wird die Anlage auf dem Rathausdach die Anschaffungskosten selbst erwirtschaften und - je nach Wetterlage - in einige Jahren Profit abwerfen. (AD)



Über den Dächern der Stadt: So sieht die derzeitige Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Wedeler Rathauses aus.

Foto: Dirbach

Ausschnitt aus

dem Wedel-Schulauer Tageblatt

der Pinneberger Zeitung

dem Hamburger Abendblatt

dem Wedeler Wochenblatt
VOM 3. Januar 2001

Solaranlage bald erweitert

ms - WEDEL. Die Solaranlage auf dem Dach des Rathaus der Stadt Wedel wird erweitert. Der Vorsitzende des Klimaschutzfonds Wedel hat damit jetzt die Firma Solarno-va beauftragt. Der Auftrag in einem Gesamtwert von rund 35.000 Mark verdreifacht nach Fertigstellung Ende Februar 2001 die Kapazität der bisherigen Anlage. Mit dieser Investition will der Klimaschutzfonds aufzeigen, dass es sich lohnt in regenerative Energien zu investieren. Möglich wird die Anlage durch die Förderung von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die einen zinsverbiligteten Kredit anbietet. Die so entstandene Schuldenlast kann der Verein durch die Einspeisevergütung von 0,99 Pfennige pro KW/h zurückzahlen.

Ausschnitt aus



dem Wedel-Schulauer Tageblatt



der Pinneberger Zeitung



dem Hamburger Abendblatt



VOM 5. Januar 2007



In diesen Tagen wird die Solaranlage auf dem Rathausdach erweitert. Bauamtsmitarbeiterin Regina Flesken ist für die Betreuung der Kollektoren und die Anlage-Erweiterung zuständig.

Zweites Netz für Solaranlagen

Agenda 21 will Daten über Kollektoren zusammentragen

Wedel (cd). Die Arbeitsgruppe Arbeit und Wirtschaft der Agenda 21 und der Klimaschutzfonds (KSF) wollen künftig enger zusammenarbeiten. Einen Katalog möglicher Aufgaben und Fragestellungen haben Vertreter beider Gruppen in den vergangenen Wochen erarbeitet. Wie Birgit Nußbaum von der Agenda-AG erläutert, wird unter anderem eine Vernetzung der Solaranlagen in Wedel angestrebt. „Wir wollen die anlagenspezifischen Daten zusammentragen und darstellen. Wenn wir die Daten unter Berücksichtigung

der angewendeten Technik miteinander vergleichen, lassen sich Schwachstellen der einzelnen Aggregate herausarbeiten“, hofft sie.

Größere Anlagen wurden bislang unter anderem auf dem Dach der Gesamtschule und des Rathauses installiert. Darüber hinaus gibt es eine gewisse Anzahl kleinerer privater Anlagen. Laut Birgit Nußbaum wollen die Stadtwerke es übernehmen, deren Besitzer anzuschreiben und den Zusammenschluss zwecks Datenaustausch zu erläutern. „Wir denken, dass vor allem die Besitzer

der privaten Anlagen an dem Vorhaben interessiert sein müssten, weil sie auf diese Weise erfahren könnten, wie sich die Leistung ihrer Anlage optimieren ließe“, betont sie.

Hellmut Metz, Ratsmitglied der Grünen, hofft, dass sich aus dieser Datensammlung auch ergibt, wieviel Strom denn inzwischen tatsächlich auf diesem alternativen Wege gewonnen wird, beziehungsweise welcher Bedarf damit gedeckt wird. In diesen Tagen wird die Kapazität der Anlage auf dem Dach des Rathauses verdreifacht (wir berichteten).

Ausschnitt aus



dem Wedel-Schulauer Tageblatt



der Pinneberger Zeitung



dem Hamburger Abendblatt



VOM 8. Januar 2001

Große Solar-Anlage in Planung

Kollektoren für 40 Kilowatt denkbar / Standort am Steinberg?

Wedel (cd). Mit den bisherigen Bemühungen um die Gewinnung von Strom aus der Sonne sind die Gruppen der Lokalen Agenda und des Klimaschutzfonds durchaus zufrieden – doch jetzt soll eine richtig große Anlage mit einer Leistung von 30 bis 40 Kilowatt her. So sieht die gemeinsame Planung beider Initiativen für das laufende Jahr aus. Nach Angaben von Ratsherr Hans-

Joachim Dahm (CDU), der sich für den Klimaschutzfonds engagiert, bilden Anlagen im süddeutschen Raum das Vorbild dafür. Hilfe will er sich von dort allerdings nicht holen: In den kommenden Wochen, so der Politiker, sollen mit den Wedeler Firmen Gespräche über die technischen Bedingungen einer solchen Anlage geführt werden. Während er über einen möglichen Stand-

ort noch nicht sprechen will, geht Grünen-Ratsherr Hellmut Metz einen Schritt weiter: „Gut geeignet für ein solches Vorhaben wäre zweifellos die Sporthalle am Steinberg“, weiß er. Noch offen ist, ob sich die Wedeler wie bei den bereits vorhandenen Anlagen über die Wedeler Erzeuger-Gesellschaft „SolarPlus“ wieder an der Anlage als Anteilseigner beteiligen können.